

Bobath

Bearbeitet von
Hille Viebrock, Barbara Forst

1. Auflage 2007. Taschenbuch. 280 S. Paperback
ISBN 978 3 13 143381 7
Format (B x L): 17 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Medizin > Physiotherapie, Physikalische Therapie](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

1	Geschichte und Dynamik des Bobath-Konzeptes	2
	Helga Treml-Sieder	
1.1	Die Bobaths	2
1.1.1	Karel Bobath	2
1.1.2	Berta Bobath	3
1.1.3	Gemeinsamer Weg	4
1.2	Das Konzept	8
1.2.1	Entwicklung des Konzepts	8
	Entwicklung der Terminologie	11
1.2.2	Weiterentwicklung als fortlaufender Prozess	12
1.2.3	Paradigmenwechsel	14
1.2.4	Verbreitung des Bobath-Konzeptes	14
1.3	Die Zukunft meistern	17
1.3.1	Herausforderungen an das Bobath-Konzept	17
2	Das Konzept heute	24
2.1	Einsatz des Konzeptes	24
	<i>Christa Grafmüller-Hell</i>	
	Definitionen	25
	Begriffe und Prinzipien	26
2.2	Alleinstellungsmerkmale	26
2.2.1	Therapiekonzept für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	27
	Gemeinsamkeiten	28
	Unterschied zwischen angeborener und erworbener zerebrale Bewegungsstörung	28
	Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen	29
2.2.2	Interdisziplinäre Ausrichtung	30
	Multidisziplinärer Bezugsrahmen	31
2.2.3	Interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit	34
2.2.3	Kompetenzorientierung	35
2.2.4	Individueller auf die Lebenswelt bezogener Therapieprozess	37
	Befundung	37
	Behandlungsplanung	39
	Therapeutisches Vorgehen	40
2.2.5	Fazilitation	41
	Ziele und Wirkungen der Fazilitation	41
	Mittel der Fazilitation	42
2.2.6	Mittel der Fazilitation bei Patienten mit erworbenen neurologischen Schäden	45
	<i>Victor Urquizo</i>	
	Mittel der Fazilitation	45
	Methode und Technik	47
3	Praxisrealisation: Anwendung des Konzeptes	54
3.1	Bobath-Therapie bei Kindern und Jugendlichen	54
	<i>Gisela Ritter und Barbara Forst</i>	
3.1.1	Prinzipien	55
	Prinzip der Komplexität der Bewegungsgestaltung	56
	Prinzip der Selbstorganisation des Men- schen in der Bewegungsmittgestaltung	56
	Prinzip der Anpassungsentwicklung an Umweltanforderungen	57
	Prinzip des Bewegungslernens	57
	Prinzip der Individualisierung in der Bewegungstherapie	57
	Prinzip der Lebensweltorientierung	57
	Prinzip der konzeptuellen Beziehung zwi- schen Befundung und Therapiepraxis	58

Prinzip der Integriertheit von Bewegungs- und Handlungsziel	58	3.2.3	Bewegungsanalyse und Behandlungsplanung	98
Prinzip der kooperativen Bewegungsgestaltung	58		Befundung und Behandlungsplanung	98
Prinzip der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit	58		Analyse der menschlichen Haltung und Bewegung	99
3.1.2 Individueller auf die Lebenswelt bezogener Therapieprozess	59		Beobachten von Alltagsaktivitäten . . .	99
Befundung und Behandlungsplanung	60		Schwerkraft, Unterstützungsfläche, Aufgabe	100
Therapeutisches Vorgehen	71		Bildung einer Hypothese	102
3.1.3 Evaluation	81		Zielformulierung	103
Evaluation als Reflexionsprozess	81		Behandlungsplanung	104
Evaluation durch Tests und Messverfahren	82	3.2.4	Prüfen der Hypothese	105
Diskussion	84		Therapeutisches Vorgehen	105
3.1.4 Rehabilitation	88		Beobachten der Vorgehensweisen des Patienten	105
3.2 Bobath-Therapie bei Erwachsenen . 89			Umfeldgestaltung des Patienten innerhalb der Therapie	106
<i>Christoph Hofstetter</i>			Visuelle und auditive Unterstützung des Patienten	107
3.2.1 Prinzipien	89		Wechsel von Ausgangsstellungen als gemeinsame Problemlösung	107
3.2.2 Prinzip des selbstständigen Problemlösungsprozesses	90		Aktive Veränderung des Alignment in verschiedenen Haltungen	108
Aufgabenorientiertes Handeln	90		Fazilitation	108
Integration der Aspekte des motorischen Lernens	93		Behandeln veränderter Körperstrukturen	109
Berücksichtigen der posturalen Kontrolle	96		Behandeln neuromuskulärer Probleme	109
Berücksichtigen der internen Repräsentation	97		Beispiele in den einzelnen Phasen der Rehabilitation	109
Berücksichtigen des Alltags des Patienten	98	3.2.5	Evaluation	122
4 Bedeutung des Konzeptes aus gesundheitswissenschaftlicher Perspektive 132				
<i>Heidi Höppner und Hille Viebrock</i>				
4.1 Welches Modell von Gesundheit und Krankheit liegt dem Bobath-Konzept zugrunde? 132				
<i>Heidi Höppner</i>				
Chance durch Akademisierung	134	4.1.2	Biopsychosoziales Modell von Krankheit	138
Reflexion braucht kritische Distanz und eine neue Perspektive	135	4.1.3	Rehabilitation	140
Gesundheitswissenschaftliche Perspektiven	135	4.1.4	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (WHO)	140
4.1.1 Bevölkerungsmethoden in Deutschland	136		Funktion – Aktivität – Partizipation . .	141
4.1.1 Definition von Gesundheit und Krankheit	137		Kontextfaktoren	142
		4.1.5	Gesundheitsförderung und das Salutogenese-Modell	143
			Salutogenese-Modell nach Antonovsky	143
		4.1.6	Prävention	144

4.2	Konzeptionelle Nähe des Bobath-Konzeptes zu den Gesundheitswissenschaften	144	
	<i>Hille Viebrock</i>		
	Bobath-Konzept und Krankheitswissenschaften	145	
	Bobath-Konzept und Gesundheitswissenschaften	146	
4.2.1	Komplexer Therapieprozess	147	
	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit	150	
4.2.2	Prävention und Gesundheitsförderung	150	
4.3	Ein Beitrag zur Gesundheitsversorgung in Deutschland: zur Bedeutung der Arbeit nach dem Bobath-Konzept	153	
	<i>Heidi Höppner und Hille Viebrock</i>		
4.3.1	Heilmittel Physiotherapie und Ergotherapie	153	
	<i>Heidi Höppner</i>		
4.3.2	Indikationen: gesundheitliche Versorgung durch Bobath-Therapeuten	155	
	<i>Hille Viebrock</i>		
4.3.3	Herausforderungen für das Bobath-Konzept vor dem Hintergrund der Veränderungen im Gesundheitswesen	156	
	<i>Heidi Höppner und Hille Viebrock</i>		
	Zur Zukunft der Arbeit nach dem Bobath-Konzept	156	
	<i>Heidi Höppner</i>		
	Wie kann die Zukunft für das Bobath-Konzept aussehen? . . .	158	
	<i>Hille Viebrock</i>		
5	Weiterentwicklung des Konzeptes	166	
5.1	Aus-, Fort- und Weiterbildung	166	
	<i>Karoline Munsch</i>		
5.1.1	Voraussetzungen und Erwartungen der Teilnehmer einer Bobath-Weiterbildung	167	
5.1.2	Ziele der Weiterbildung nach dem Bobath-Konzept	167	
5.1.3	Strukturen und Inhalte der Weiterbildung	169	
	Kurse nach G.K.B.	169	
	Kurse nach IBITA/VeBID	170	
5.1.4	Fortbildung als ein Pfeiler der Qualitätssicherung	170	
	Refresher- bzw. Aufbaukurse	171	
	Tagung der Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands e.V.	171	
	Bobath-Arbeitsgemeinschaften (Bobath-AGs)	171	
	Arbeitskreise der Arbeitsgemeinschaft Bobath im Deutschen Verband für Physiotherapie – Zentralverband der Physiotherapeuten / Krankengymnasten (ZVK)	171	
	Qualitätszirkel	171	
	Fortbildungen, Fachsupervision, Praktika	172	
5.1.5	Ausbildung der Bobath-Lehrer	172	
	Weg zum G.K.B. Bobath-Lehrtherapeut	172	
	Weg zum IBITA/VeBID Bobath-Instruktor	172	
5.1.6	Herausforderungen an die Fort- und Weiterbildung	173	
5.2	Forschungsnachweise – Forschungsbedarf	173	
	<i>Kirstin-Friederike Heise und Alfons Welling</i>		
5.2.1	Dem Bobath-Konzept wissenschaftlich begegnen!	173	
5.2.2	Derzeitige wissenschaftliche Zugriffsweise auf das, was für das Bobath-Konzept gehalten wird . . .	175	
	Gruppe der untersuchten Patienten . .	177	
	Intervention und Qualifikation der Therapeuten	179	
	Wirksamkeit des Bobath-Konzepts . . .	180	
5.2.3	Diskussion der Ergebnisse	181	
	Individuelle versus standardisierte Ziele?	182	
	Kann man die isolierte Wirkung von Techniken erforschen, wenn die Arbeit eines ganzen Teams wirkt? .	182	
	Muss zwischen Umfeld und Umwelt differenziert werden?	183	

Sollte der klientenzentrierte Ansatz ausgebaut werden?	183	Chance der Bobath-Forschung	185
Fazit zur Wirksamkeit des Bobath-Konzeptes	183	Forschungsmethoden und Subjektivität	186
5.2.4 Notwendige Definition des Typischen Problem der Bobath-Forschung	184 185	5.2.5 Ausblick	187
6 Internationale Bedeutung des Konzeptes	216		
6.1 Veränderungen des Bobath-Konzeptes: eine persönliche Sicht	216		
Margaret Mayston			
6.1.1 Anfänge: das Bobath-Konzept basiert auf drei Komponenten	217	6.1.4 Ergänzende Verfahren und Ansätze für das Bobath-Konzept	225
6.1.2 Relevante, aktuelle Theorien für das Bobath-Konzept	221	6.1.5 Therapeutische Umsetzung des Bobath-Konzeptes	226
International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)	221	6.1.6 Funktioniert die Bobath-Therapie?	227
Bewegungssteuerung	222	6.1.7 Fazit	227
Haltungsaktivität	222	6.2 Internationale Organisationen	228
Entwicklungsprozess	223	Irmela Turmann	
Neuroplastizität	223	6.2.1 Organisationen	229
6.1.3 Faktoren, die im Widerspruch zum Bobath-Konzept stehen	224	European Bobath Tutor Association (EBTA)	229
Spastizität, Inhibition und Handling	224	International Bobath Instructors Training Association (IBITA)	230
Training der Muskelkraft	225	Neuro-Developmental Treatment Association (NDTA)	231
		6.2.2 Synopse	232
Anhang	237		
Glossar	238	Sachverzeichnis	244
Hinweise auf die Weiterbildung	241		